



RAUSCHDIODE

zur Erzeugung von Rauschspannungen
im Meterwellengebiet

Heizung: direkt durch Gleich- oder Wechselstrom

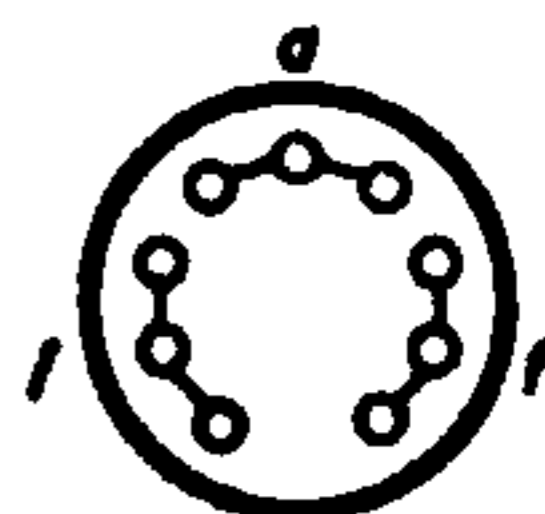
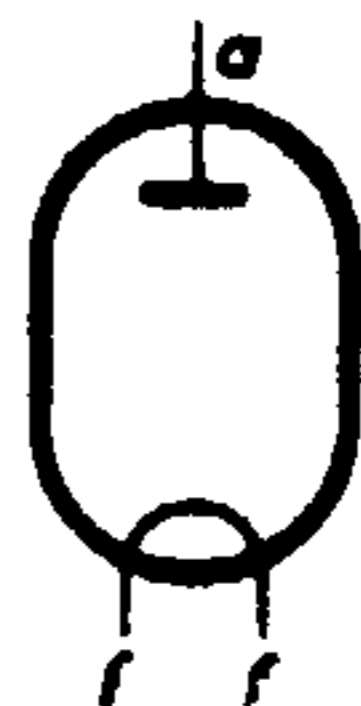
Kapazität: $C_{af} = 2,2 \text{ pF}$

Kenndaten:

U_f	=	1,85	V
I_f	=	2,5	A
U_a	=	100	V
I_a	=	15	mA

Grenzdaten:

U_f	=	max.	2	V
U_a	=	max.	150	V
I_a	=	max.	20	mA
N_a	=	max.	3	W



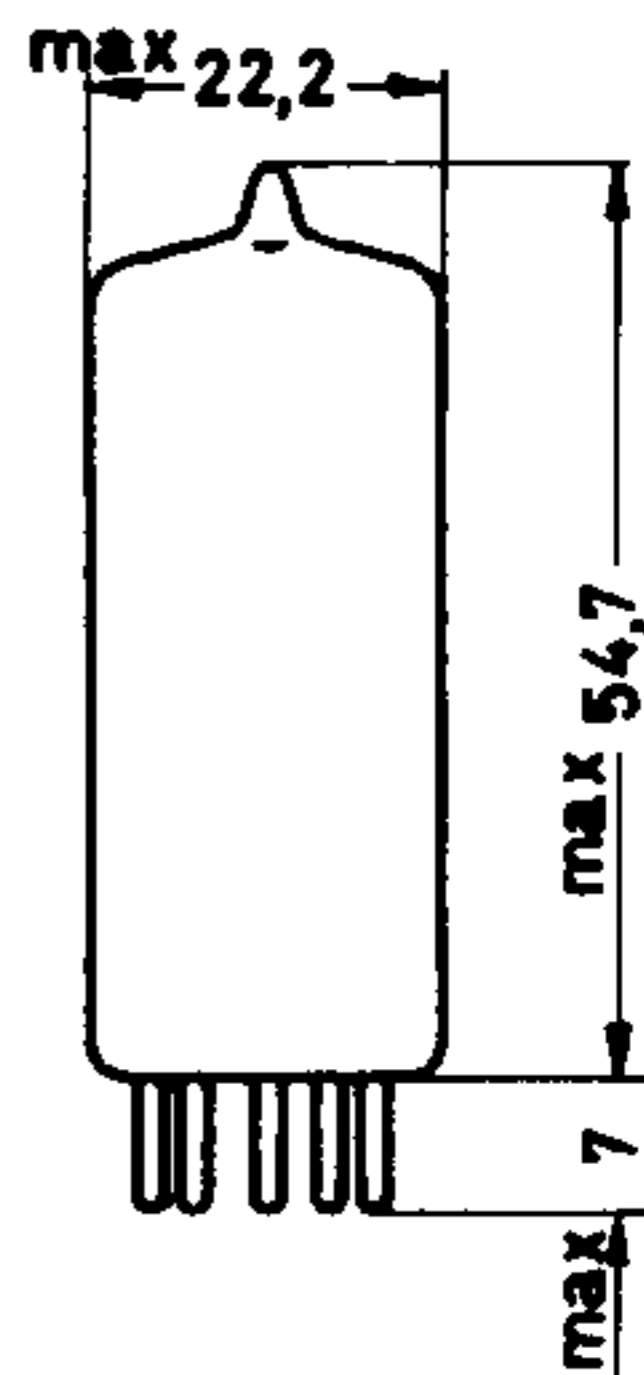
Die Röhre hat eine Wolframkatode, so daß durch Variation der Heizspannung die Emission und damit die Rauschspannung am Anodenwiderstand R_a geändert werden kann. Dabei muß die Anodenspannung genügend hoch sein, so daß im Variationsbereich der Heizspannung mit Sicherheit Sättigung erreicht wird.

Die Anode und jedes Heizfadenende sind an je 3 Stifte geführt (siehe Sockelschaltung). Dadurch wird die Selbstinduktion der Zuleitungen herabgesetzt.

Der Wolframheizfaden hat infolge seiner großen Dicke geringe Selbstinduktion, wodurch die Entkopplung der Heizspannung erleichtert wird. Außerdem hat er infolge seiner Dicke eine große Wärmeträgheit, so daß auch bei Wechselstromheizung der Sättigungszustand erhalten bleibt.

Die Anodenspannung braucht nicht stabilisiert zu sein.

Bei einem Anodenwiderstand R_a von 50Ω kann eine Rauschziffer von 20 (13 dB) erreicht werden, ohne die zulässigen Grenzwerte zu überschreiten. Bei einem höheren R_a können entsprechend höhere Rauschziffern erreicht werden.



<u>Sockel:</u>	Noval
<u>Kolben:</u>	N 2
<u>Fassung:</u>	B8 700 19
<u>Abschirmung:</u>	B8 700 12
<u>Halterung:</u>	88 477 A
<u>Einbau:</u>	beliebig

K 81 A

